

**Thema: Schließung der Tilbecker  
Zentralküche**

**Gespräch mit dem Sozialausschuss  
der Gemeinde Havixbeck, 11.2.2014**

12.02.2014

# Entscheidung

Die Entscheidung, die Tilbecker Zentralküche zu schließen, wurde am 3.12.2013 bekannt gegeben.

Termin der Schließung ist der 30.9.2014.

- Damit bleibt Zeit, für die Mitarbeiter/innen der Küche neue Tätigkeitsfelder zu finden
- und die Mittagsverpflegung unter Beachtung der Wünsche der behinderten Menschen neu zu organisieren.

Diese Entscheidung fiel nach ausführlicher Beratung im Hausvorstand und mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

# Warum wird die Tilbecker Zentralküche geschlossen ?

12.02.2014

# Gründe für die Entscheidung

1. Eine Zentralküche mit Abnahmepflicht ist politisch und konzeptionell nicht mehr gewollt. Die Arbeitsleistung der hauswirtschaftlichen Mitarbeiter/innen wird heute nicht mehr in der grossen Zentralküche, sondern in den Wohngruppen benötigt. Hier setzen wir das Konzept einer Lebens - Begleitung mit Eigenverantwortung und aktiver Beteiligung der behinderten Menschen um.

# Gründe für die Entscheidung

2. Die jetzige Grossküche ist „durch“. Sie ist baulich an der Grenze, ablauforganisatorisch nur schwer händelbar und energetisch unwirtschaftlich. Sie muss, um eine Zukunft zu haben, neu konzipiert werden. Hierfür wäre aber ein kompletter Neubau notwendig.

# Gründe für die Entscheidung

3. Die Zahl der behinderten Menschen, die in den letzten Jahren die Leistungen der Zentralküche beziehen, geht kontinuierlich zurück. Sie rechtfertigt die derzeitige Grösse der Küche schon seit Jahren nicht mehr. Daher hat die Küche, um die Leistungsmarge annähernd zu sichern, externe Kunden gewonnen. Um die externen Kunden weiter halten zu können, muss der benötigte Preis aber beim Abnehmer erzielbar sein. Er ist einer der bedeutendsten Argumente.

# Gründe für die Entscheidung

4. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tilbecker Zentralküche werden nach dem Caritas - Tarifvertrag AVR bezahlt. Die Tarifsteigerungen der letzten Jahre waren so erheblich, dass sie einen bedeutsamen Anstieg der zu erzielenden Verkaufspreise zur Folge haben. Weil der Preis ihnen aber zu hoch ist, springen die externen Kunden ab. Das bedeutet in der Konsequenz, dass das Unternehmen, namentlich der Behindertenbereich die Einnahmeausfälle tragen muss.

# Gründe für die Entscheidung

5. Die Kosten für einen Küchenneubau belaufen sich auf mindestens 2,5 Mio €. Diese Investition sind nur gerechtfertigt, wenn das Geld über die verkauften Essen wieder erwirtschaftet werden kann.

- Für die Versorgung der internen Kunden wird keine Küche in der jetzigen Grösse mehr benötigt.
- Die externen Kunden werden nicht bereit sein, den dann erforderlichen Preis zu bezahlen.

# Gründe für die Entscheidung

Zu 1.

Eine Zentralküche mit Abnahmepflicht ist politisch und konzeptionell nicht mehr gewollt.

Die Arbeitsleistung der hauswirtschaftlichen Mitarbeiter/innen wird nicht mehr in der grossen Zentralküche, sondern in den Wohngruppen benötigt. Hier setzen wir das Konzept einer Lebens - Begleitung mit Eigenverantwortung und aktiver Beteiligung der behinderten Menschen um.

# Projekt Stift Tilbeck GmbH 2025

## – Kernaufgaben und -ziele

Beschlüsse des Aufsichtsrates, des Hausvorstandes und der Hauskonferenz im Jahre 2013:

- Zielsetzung ist die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstverantwortung behinderter Menschen.
- Ambulante Leistungserbringung wenn möglich, stationäre Leistungserbringung wenn nötig.
- Selbstverantwortung bedeutet auch: Das „Selber – Kochen“ ist das Ziel - und nicht die zentrale Versorgung mit „Abnahmezwang“.

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

Konsequenzen der konzeptionellen Vorgaben auf die Arbeitsabläufe der Verpflegung:

- Die Kompetenz der Hauswirtschaft wird in den Wohngruppen benötigt, seit Jahren werden entsprechende Stellen ausgeschrieben.
- Im Bereich Wohnen geht es um „alltägliche Abläufe“. Dazu gehören auch Essensplanung, Einkaufen, Kochen, Aufräumen.
- Die Wohngruppen melden sich seit Jahren aus der Zentralversorgung und dem Pflichtbezug ab !

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

Konsequenzen der konzeptionellen Vorgaben auf das Bauen:

- Wir bauen heute Häuser mit Einzelzimmern.
- Möglichst Appartements
- Kleine Wohneinheiten von 4 – 6 Plätzen mit eigener Küche
- Es gibt hauswirtschaftliche Kräfte in diesen Einheiten.
- Die benötigte „Fremdversorgung“ beschränkt sich im Bereich Wohnen auf wenige Bereiche; Tendenz: 100 Essen.

# Gründe für die Entscheidung

Zu 2.

Die jetzige Grossküche ist „durch“. Sie ist baulich an der Grenze, ablauforganisatorisch nur schwer händelbar und energetisch unwirtschaftlich. Sie müßte, um eine Zukunft zu haben, neu konzipiert werden und es wäre zudem ein kompletter Neubau notwendig.

# Jetziger Status der Tilbecker Küche

- Baulich aus den 1980 – er Jahren
- Erhebliche logistische Probleme, da alles über zwei Ebenen transportiert werden muss. Das bindet Personal und Material und kostet Zeit.
- Schwieriger An- und Ablieferungspunkt (Kollision LKW – Verkehr mit Fussgängerverkehr)
- Investitionen (Gebäude und Material) sind abgeschrieben.
- Es ist ein hoher energetischer Aufwand erforderlich !
- Die Küche ist nicht zertifiziert !

# Perspektiven der Tilbecker Küche

Eine Neukonzeption erfordert :

- Die Kosten einer neuen Grossküche betragen mindestens 2,5 Mio €.
- Die hohen Investitionskosten rechtfertigen sich nur, wenn es eine verlässliche Perspektive auf 20 Jahren gibt.
- Eine neue Grossküche kann aber nur wirtschaftlich betrieben werden, wenn die externe Kunden gehalten und zusätzlich neue Kunden gewonnen werden.
- Das setzt einen konkurrenzfähigen Verkaufspreis voraus!

# Perspektiven der Tilbecker Küche

Eine Neukonzeption erfordert Klarheit, ob der dann notwendige Verkaufspreis auch erzielt werden kann:

- Die Preise sind schon derzeit nicht mehr konkurrenzfähig.
- Bei jeder Fortführung bleiben die Personalkosten stehen (§ 613 a BGB).
- Die Küche liefert derzeit zT unter Gestehungskosten.
- Die notwendige Preiserhöhung enthält das Risiko, dass der Kunde verloren geht.

# Gründe für die Entscheidung

Zu 3.

Die Zahl der behinderten Menschen, die in den letzten Jahren die Leistungen der Zentralküche beziehen, geht kontinuierlich zurück. Sie trägt die heutige Grösse der Küche seit Jahren nicht mehr. Daher hat die Küche, um die Leistungsmarge zu sichern, externe Kunden gewonnen. Um die externen Kunden weiter zu halten, ist der Verkaufspreis eines der bedeutendsten Argumente.

# Projekt: Beköstigungsstrategie Stift Tilbeck 2020

Ab März 2013 wurde im Auftrag des Hausvorstandes und unter Einbezug der leitenden Mitarbeiter der Tilbecker Zentralküche das Projekt: Beköstigungsstrategie Stift Tilbeck 2020 durchgeführt. Prüfungsauftrag:

- Bewertung der derzeitigen baulichen und ablauforganisatorischen Fragestellungen
- Überprüfung der Anforderungen der internen und externen Kunden
- Vorschläge für eine zukünftige Versorgung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit

# Projekt: Beköstigungsstrategie Stift Tilbeck 2020

Ergebnis laut Abschlussbericht vom 7.8.2013:

- Die Küche kann in der derzeitigen Form (Konzept, Ort, Struktur) nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann, sondern muss grundsätzlich neu aufgestellt werden.
- Die Anforderungen der internen und der externen Kunden sind sehr unterschiedlich.
- Eine Fremdversorgung ist deutlich kostengünstiger als eine Eigenversorgung.

# Projektabschlussbericht: Beköstigungsstrategie 2020

Ergebnis laut Abschlussbericht vom 7.8.2013:

- Bei einer neuen Küche mit 1.000 Essen beträgt der Verkaufspreis ab Küche (ohne Transport, Vor- Ort – Bereitstellung und ohne Umsatzsteuer): 6,19 € / Essen
- Vergleichsangebot bei Belieferung durch einen externen Lieferanten, fertig ab Ausgabetheke: 3,67 € / Essen
- Die Werkstatt erhält derzeit vom LWL pro Tag: 3,82 € (dieser Satz wird gezahlt für das Essen selbst sowie Bereitstellung, Ausgabe, Aufräumen und Reinigung).

# Gründe für die Entscheidung

Zu 4.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tilbecker Zentralküche werden nach dem Caritas - Tarifvertrag AVR bezahlt. Die Tarifsteigerungen der letzten Jahre waren so erheblich, dass sie einen bedeutsamen Anstieg der Verkaufspreise zur Folge haben. Dadurch bedingt springen uns die externen Kunden ab. Das bedeutet in der Konsequenz, dass der Behindertenbereich die Einnahmeausfälle ausgleichen muss.

# Arbeitsplatz Küche

Derzeitiges Personal in der Zentralküche:

- 16 Mitarbeiter/innen, darunter eine Frau mit anerkannter Schwerbehinderung
- Eine Werkstattbeschäftigte
- Gezahlt wird nach dem Tarifvertrag in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) – analog TvöD
- Personalkosten 2014: 420.000 €
- Die Personalkosten liegen ca. 30% über denen vergleichbarer Lieferanten mit NGG - Tarifvertrag

# Arbeitsplatz Küche

Die arbeitsrechtliche Prüfung ergab, dass es für fast alle der betroffenen 16 Mitarbeiter/innen vergleichbare Tätigkeitsfelder in der Stift Tilbeck GmbH gibt und sie daher dort eingesetzt werden können.

Arbeitsplätze für hauswirtschaftliche Kräfte in den Wohngruppen werden seit Jahren ausgeschrieben.

Die meisten Mitarbeiter/innen der Küche können unter Beachtung ihrer derzeitigen arbeitsvertraglichen Pflichten versetzt werden.

Es gibt entsprechende Angebote, es fällt keiner ins „Bergfreie“.

# Perspektive der Stift Tilbeck GmbH

Die Behindertenhilfe, die Stift Tilbeck GmbH und Stift Tilbeck im Kontext sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen:

Welche Prozesse laufen derzeit und welche Auswirkungen haben sie auf unsere Dienstleistungen, vor allem auf die zentralen Dienste ?

# Projekt Stift Tilbeck GmbH 2025

## – Kernaufgaben und -ziele

Beschlüsse des Aufsichtsrates, des Hausvorstandes und der Hauskonferenz im Jahre 2013:

- Schwerpunkt sind die Hilfen für behinderte Menschen
- hinzukommen zusätzlich Hilfen für Menschen im Alter
- Die Präsenz in den Orten der Baumbergeregion und in der Stadt Münster erhält eine noch grössere Bedeutung.
- Die Aktivitäten in diesen Sozialräumen werden erhöht.
- Der Standort Stift Tilbeck wird ein inklusiver Lebensort.

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

1. Erfüllung der Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW: In der Einrichtung darf der Doppelzimmeranteil ab 30.6.2018 max. 20% betragen.

Hier hat die Stift Tilbeck GmbH noch einen erheblichen Nachhol- und Investitionsbedarf !

Unsere Entscheidung: Unsere Finanzmittel dienen vor allem der Investition in geeignete Wohnräume für die behinderten Menschen!

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

2. Die Entscheidung behinderter Menschen zum Wohnort fällt nach folgenden Kriterien:

- Einzelzimmer
- Attraktiver Standort
- Fachliche Kompetenz des Trägers

Neben Einzelzimmern fehlt es vor allem an einer Attraktivität des Standortes Stift Tilbeck.

Unsere Entscheidung: Der Standort muss attraktiver gemacht werden: Cafe am Turm, Standortmarketing

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

3. Die gesellschaftliche Debatte der Inklusion:
- Die Idee der Inklusion wird ausserordentlich begrüsst.
  - Sie fordert die Gesellschaft auf, behinderte Menschen aufzunehmen.
  - Inklusion will die behinderten Menschen bewußt in die „normale Gemeinschaft“ einbinden.
  - Die Herausforderung: Die Umsetzung der Inklusion sollte alle behinderten Menschen umfassen.

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

3. Die gesellschaftliche Debatte der Inklusion
- Die Idee der Inklusion verlangt und schafft neue Akteure.
  - Die „historischen Einrichtungen“ werden derzeit nicht mit einbezogen, das neue Konzept wird ohne sie geplant.
  - Sondereinrichtungen / Komplexeinrichtungen sollen daher nicht weiter gestärkt, sondern abgebaut werden.
  - Was ist eine Komplexeinrichtung und wodurch ist sie gekennzeichnet ?

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

3. Die gesellschaftliche Debatte der Inklusion
  - Diese Umsetzung der Inklusion fordert von den „historischen Einrichtungen“ immense Veränderungen.
  - Gefordert wird der Abbau der stationären Leistungen und die Verlagerung der Lebensbegleitung in die Orte.
  - Staatlich gefördert werden derzeit Wohnprojekte nur in den örtlichen Gemeinden.
  - Diese Linien stellen die Finanzierbarkeit des Standortes Stift Tilbeck in Frage! Nur aus der Behindertenhilfe kann dieser Standort nicht (mehr) finanziert werden.

# Wo liegen die Herausforderungen 2014 ff ?

4. Die Debatte um ein neues Bundesleistungsgesetzes

Es läuft in Berlin eine Diskussion um die Änderung der Eingliederungshilfe. Zielsetzung:

- weg von der Institution, hin zur Person
- weg von den Sondereinrichtungen, hin zum Sozialraum
- weg von der „Rund-um-Versorgung“, hin zur Leistungsbezogenheit

Die Debatte ist „finanzgeprägt“. Ziel des Fiskalpaktes:  
finanzielle Entlastung der Kommunen um 6 Mrd €

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

**Konsequenz:** weg von der institutionellen Prägung !

## **Linien der Stift Tilbeck GmbH:**

1. Es gibt im Hause Konsens über das Konzept: wir stärken die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der behinderten Menschen und unterstützen sie auf diesem Wege.
2. Dazu gehört eine Tagesgestaltung, die sich orientiert an den Lebensbedingungen nicht - behinderter Menschen.

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

3. Bauliche Aspekte aus der inhaltlichen Arbeit: Wir bauen Häuser, die diesen konzeptionellen Vorgaben entsprechen, vor allem kleine Wohneinheiten mit Einzelzimmern.
4. Es gibt eine weitere Verlagerung von Leistungen in die Region und eine Umwandlung von stationären Strukturen zu einer ambulanten Begleitung.

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

5. Die Handlungs- und Finanzierungslinien werden umgestaltet:
  - weg von starren Systemen, hin zu flexibler Leistungserbringung
  - weg von der Dominanz des Standortes, hin zur dezentralen Struktur
  - weg von einer Leistungserbringung mit hohen Fixkostenblöcken, hin zu besserer Steuerbarkeit

# Handlungslinien: Stift Tilbeck GmbH 2025

6. Die Attraktivität des Standortes Stift Tilbeck für behinderte und für nicht – behinderte Menschen muss erhöht werden. Nur dieses rechtfertigt den Standort Stift Tilbeck, sichert das Wohnen behinderter Menschen dort und dann letztlich auch den Bestand der Arbeitsplätze !

7. Es gilt, Begegnung und Kontakte in Stift Tilbeck als „inklusivem Ort“ zu ermöglichen. Das geht nicht ohne die Bürger der Region.

**Danke für die Aufmerksamkeit**

12.02.2014